



Presseinformation

16 – 2015 / 9. Juli 2015/ Sperrfrist: keine

Brandenburger Ernährungswirtschaft nutzt Chancen der digitalen Transformation

SIBB e.V. und pro agro mit konkreten Lösungsangeboten/ Wettbewerbsfähigkeit dank Wirtschaftsmodell „Brandenburger für Brandenburger“

Paaren im Glien/ Wildau/ Berlin. (wei) Während sich vielerorts in Deutschland kleine und mittelständische Unternehmen mit den Chancen der Digitalisierung bei Effizienz, Umsatz und der damit verbundenen künftigen Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft schwer tun, machen die Mitgliedsunternehmen und Partner des Agrarmarketingverbands [pro agro](#) ernst: Die im letzten Jahr begonnene Zusammenarbeit mit dem Verband der [IT-Wirtschaft Berlin Brandenburg, SIBB e.V.](#), zeigt inzwischen konkrete Ergebnisse, maßgeschneiderte Projekte für die meist kleinteilig aufgestellten Betriebe in Brandenburg sind auf den Weg gebracht und helfen, die Grundlagen für eine eigene Digitalstrategie für die Lebensmittelunternehmen schaffen zu können.

Eingebettet in diese Zusammenarbeit ist auch eine gemeinsame Umfrage von pro agro und dem SIBB e.V., die die Bedürfnisse zur digitalen Erschließung von neuen Geschäftschancen in der Ernährungswirtschaft und Direktvermarktung in Berlin-Brandenburg gezielt ermittelte und deren Ergebnisse jetzt in Wildau vorgestellt wurden.

„Die Resonanz der Ernährungswirtschaft war groß und zeigte uns das immense Interesse der Betriebe, die richtigen Weichen zu stellen,“ so Umfrageverfasser, René Ebert, Geschäftsführer des SIBB e.V. „Wir haben bei der Befragung auf die wichtigsten Prozesse in den Unternehmen konzentriert, um den genauen Bedarf, der sich an den Tagesgeschäften orientiert, ermitteln zu können.“ Auf der Frageliste standen solche zu den vorbereitenden Maßnahmen für die Zukunft, zu digitalen Kommunikationsinstrumenten und Arbeitsorganisation, betrieblicher Prozessoptimierung, digitaler Vermarktung oder Datenerhebungen.

Die repräsentativen Ergebnisse zeigen, dass sich die Ernährungswirtschaft durchaus mit den Fragestellungen zur Digitalisierung ihrer Unternehmensprozesse auseinandersetzt. Knapp 60 Prozent der befragten Unternehmen wünscht sich die Entwicklung einer individuellen Unternehmensvision mit konkreten Zielen, Strategien und den damit verbundenen Maßnahmen unter Hinzuziehung digitaler Instrumente. Große Bedeutung (ca. 42 Prozent) sehen die Ernährungswirtschaftler auch in der unternehmensbezogenen Zielformulierung, bei der notwendigen Kennzahlenermittlung (für Qualität, Effizienz etc.) und der entsprechenden Umsetzung als Steuerungsinstrument im Unternehmen. Um nach modernsten Standards arbeits- und kommunikationsfähig zu sein, sehen die Betriebe interne Netzwerkstrukturen im Fokus des innerbetrieblichen Handelns, 66,7 Prozent der Befragten wünschen sich Unterstützung bei der Implementierung von Cloud-Computing und Kommunikationsinstrumenten wie Email, Chat usw. Immerhin noch 56,4 Prozent der Umfragebeteiligten sieht Nachbesserungsbedarf bei der Standard-IT-Infrastruktur wie Hardwarekomponenten, aber auch bei Standard-Software-Anwendungen und mobilen Endgeräten.

„Die Umfrage zeigte deutlich, dass sich die Ernährungswirtschaft in Brandenburg durchaus der Potenzen und Möglichkeiten durch digitale Instrumente bewusst ist“, so pro agro Geschäftsführerin Stefanie Patron. „Besonders die Anbindung von Unternehmen an die Portale der Händler haben



unsere Mitglieder dabei im Fokus (29 Prozent der Befragten). Außerdem geht die Suche vor allem in Richtung individueller digitaler Werkzeuge zur Planung und bedarfsgerechten Steuerung der Unternehmensressourcen (Material, Personal, Kapital o.ä.)“. Zirka 19 Prozent der Umfrageteilnehmer wünschen sich mehr Informationen zu standardisierten ERP-Anwendungen und deren Einsatzes. Auch die Integration digitaler Instrumente bei Materialwirtschaft, Produktionssteuerung einschließlich der entsprechenden Controlling Instrumente machte 44 Prozent der Umfrageergebnisse aus.

Bei Fragen zur digitalen Vermarktung des Unternehmens und der Produkte wurde deutlich, dass die erst kürzlich erschienene Umfrage des Netzwerks SIBB region zur Onlinepräsenz von KMU auch im Bereich der Ernährungswirtschaft in der Hauptstadtregion riesigen Optimierungsbedarf nach sich zieht. Fast 80 Prozent gaben an, dass besonders der eigenen Webseite bei Gestaltung, Technik, Suchmaschinenoptimierung usw. stärkere Beachtung zukommt und Hilfestellung gefordert wird. Aber auch die Verknüpfung realer Produkte mit digitalen Medien via Barcodes, QR-Codes oder Apps bzw. der Nutzung neuer Medien wie beispielsweise Facebook oder YouTube wird mit 65 bis 20 Prozent hohe Aufmerksamkeit geschenkt.

Stefanie Patron und René Ebert sind sich einig, „dass mit der direkten Kommunikation zwischen Anwendern und Anbietern für beide Seiten aktive und direkte Wirtschaftsförderung in und für die Unternehmen getrieben wird. Wir generieren damit auch Wertschöpfung im eigenen Land. Wir sind stolz, dass uns dies mit viel Überzeugungsarbeit, aber auch dem Willen beider Seiten, aktiv zusammen zu arbeiten und den richtigen Angeboten gelungen ist. Jetzt heißt es, die vielfältigen Anforderungen der Ernährungsbetriebe durch die IT-Wirtschaft in Berlin und Brandenburg aufzunehmen. Die nächsten Schritte dazu haben wir bereits im Blick. In unserer Workshop Reihe „Ernährungswirtschaft trifft IT“ werden am 23. September und 4. November 2015 in Wildau die brennendsten Fragen diskutiert und Lösungsmodelle vorgestellt.“

Die kompletten Umfrageergebnisse können beim SIBB e.V. angefordert werden.

Hintergrund

Über den [IT-Branchenverband SIBB e.V.](#)

1992 gründeten engagierte Unternehmer den Verband als Software-Initiative Berlin Brandenburg. Heute ist der SIBB e.V. etablierter Partner der gesamten Branche in der Hauptstadtregion und Mitgestalter der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Er ist Interessenverband für Unternehmen der IT- und Internetwirtschaft in Berlin und Brandenburg. Der SIBB e.V. vernetzt die Akteure der Branche und vertritt ihre Interessen in Politik und Gesellschaft. Der Verband sorgt für einen aktiven Austausch über die Branchengrenzen hinaus. Zahlreiche Veranstaltungen des Verbands fördern Austausch, Kooperation und Wissenszuwachs. Zum regelmäßigen Angebot gehören Foren, Netzwerke, Stammtische und kompakte Seminare. SIBB-Kongresse und Messeauftritte bilden Höhepunkte des Jahres. Zu den Mitgliedsunternehmen gehören IT-Dienstleister und Software-Anbieter, Telekommunikationsunternehmen, Unternehmen der digitalen Wirtschaft sowie Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Etablierte Institutionen und namhafte Unternehmen finden sich ebenso darunter wie Startups.

SIBB region ist das Netzwerk für die IT- und Internetwirtschaft in Brandenburg und Bestandteil des SIBB e.V. und hat seinen Sitz in Wildau. Das Netzwerk SIBB region wird vom Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe



"Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg gefördert.

www.sibb.de

Über pro agro:

Der 1992 gegründete Verband vertritt das Gesamtinteresse aller Akteure des ländlichen Raumes des Landes Brandenburg. Aufgaben des Verbandes sind insbesondere die Unterstützung aller Akteure des ländlichen Raumes bei der Herstellung, Vermarktung und dem Absatz von Produkten und Dienstleistungen der Agrar- und Ernährungswirtschaft; die Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit und des Marktzugangs; die Förderung der Regionalvermarktung durch den Aufbau regionaler Kooperationen zwischen Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft, Direktvermarktern, touristischen Anbietern, der Gastronomie, dem Handel und anderen gewerblichen Anbietern sowie die Erstellung von Entwicklungskonzepten zur Nutzung sämtlicher regionaler Potentiale.

Der Verband pro agro wirbt als Agrarmarketingverband des Landes Brandenburg für regionale Produkte. Glaubwürdigkeit und Transparenz in der Darstellung von Herkunft und Qualität werden durch pro agro von regionalen Betrieben der Lebensmittelerzeugung und –Verarbeitung gefordert, um sie im Austausch und der Zusammenarbeit mit anderen Akteuren vertreten und fördern zu können.

Als Bindeglied zwischen Erzeugern, Verarbeitern, den vor- und nachgelagerten Bereichen mit Forschung, Absatzpartnern (u.a. Handel, Gastronomie, Tourismus), Berufs- und Branchenverbänden sowie staatlichen Interessenvertretern hat der Verband pro agro eine belastbare, vertrauensvolle Basis für eine enge Zusammenarbeit aller genannten Akteure aufgebaut. www.proagro.de

Pressekontakt:

Presse & Marketing • Agentur für integrierte Kommunikation

Ines Weitermann

Schulzenstraße 4 • 14532 Stahnsdorf • Tel: 03329 – 691847 • Mobil: 0171 78 70 740

E-Mail: presse@sibb.de

Weitere Informationen:

SIBB e.V. • René Ebert, Geschäftsführer • Potsdamer Platz 10, 10785 Berlin • Tel.: 030 / 40 81 91 280